



Heimatkundliche **BLÄTTER**

Nr. 734

Mai 2021



Termine und Veranstaltungen

05. Mai	19:00 Uhr	Vorstandssitzung
24. Mai	17:00 Uhr	Redaktion Blätt'l

Nachruf

Nach langer schwerer Krankheit ist unser Heimatfreund Manfred Lehmann verstorben. Leider war es ihm schon viele Jahre nicht mehr möglich, am Vereinsgeschehen teilzunehmen. Gern erinnern wir uns aber an sein Wirken speziell bei den jungen Heimatfreunden. Mit viel Liebe und Sachverstand hat er versucht, vielen Kindern die Tier- und Pflanzenwelt zu erschließen. Seine Exkursionen waren für die Mädchen und Jungen stets ein Erlebnis. Bei den geselligen Zusammenkünften war er ein humorvoller Unterhalter und guter Gesprächspartner. Wir danken Manfred Lehmann für sein Wirken bei den Natur- und Heimatfreunden. Den Hinterbliebenen sprechen wir unsere aufrichtige Anteilnahme aus.

Der Vereinsvorstand

Täve in Burkau

Der jüngeren Generation wird der Name „Täve“ nicht mehr allzuviel sagen. Es handelt sich hierbei um eine Koseform des Vornamens „Gustav“ im Raum um Magdeburg. Große Bekanntheit erreichte der Name in Bezug auf den populärsten „Sportler der DDR“, Gustav Adolf Schur, dem zweifachen Weltmeister im Amateurradsport 1958 und 1959 und Gewinner der alljährlichen im Monat Mai stattfindenden „Internationalen Friedensfahrt“ zwischen den Hauptstädten der befreundeten Nachbarländer Volksrepublik Polen, Tsche-

choslowakische Sozialistische Republik und der DDR.

Einen unvergesslichen Coup landete der beliebte Radsportler als amtierender Weltmeister mit Aussicht auf den dreifachen Gewinn in Folge bei dem Titelrennen im eigenen Land auf dem „Sachsenring“ in Hohnstein-Ernstthal:

Aus einer dreiköpfigen Spitzengruppe, der außer ihm noch ein zweiter Vertreter der DDR-Nationalauswahl, Bernhard Eckstein, sowie der schärfste Konkurrent Willy Vanden Berghen aus Belgien angehörte, ließ er in der letzten Runde seinen Mannschaftskameraden davonziehen und verzichtete auf die Verfolgungsarbeit. Als Vanden Berghen das strategische Manöver durchschaute, war es bereits zu spät. Eckstein lag uneinholbar in Führung und sicherte im bewusst herbeigeführten Alleingang den Sieg im eigenen Land. Im Spurt um die Silbermedaille bezwang „Täve“ Schur dann auch noch den belgischen Rivalen. Der Doppelerfolg der beiden Radsportler im und für das eigene Land euphorisierte die zu Zigtausenden erschienen Zuschauer direkt am berühmten Rundkurs und durch die Medien.

Der freiwillige Verzicht auf die sicher erscheinende Titelverteidigung verschaffte „Täve“ zusätzlich einen unglaublichen Popularitätsschub. Die schlitzohrige taktische Leistung zum einen und die persönliche, moralische Entscheidung zum anderen ließen ihn mit Hinblick auf den naheliegenden Titelverzicht zugunsten des damals noch um seine internationale Anerkennung ringenden kleinen Vaterlandes weit über dessen enge Grenzen hinaus zu einem der exponiertesten Idole in der DDR-Sportgeschichte werden. Schur selbst sah sich stets im Dienst als Teil eines Ganzen, seiner Mannschaft und seines Landes.

Und wenn - wie im Falle des erstgeborenen Sohnes Jan - jemand seinem Kind den Vornamen eines der schärfsten Konkurrenten gibt (Mannschaftskapitän Jan Vesely aus der ČSSR) ist dies auch das Resultat einer auf Völkerefreundschaft und Fairness basierenden internationalistischen Weltsicht.

Der sportbegeisterte Tapezierermeister Johannes Bielig war persönlich (mit einem weiteren Burkauer, Christian Sauer), als Zuschauer am „Sachsenring“ dabei.

Sohn Bernd Bielig berichtet über eine sehr persönliche Begegnung mit dem berühmten Amateurradsportweltmeister nur wenige Jahre nach dessen Karriere-Ende, dem sich nunmehr eine Trainertätigkeit mit jugendlichen Radsportlern des Sportclubs DHfK[1] anschloss:

„1966 war ich neun Jahre alt. Anlässlich des II. Internationalen Radrennens ‚Rund um den Butterberg‘ saßen zahlreiche Kinder und Erwachsene in der Dorfmitte am Abzweig nach Schönbrunn, nahe der damaligen Konsumverkaufsstelle. Genau in dieser Kurve vor dem Haus, in dem dann später noch viele Jahre eine Drogerie untergebracht war, geschah etwas total Überraschendes: Auf einmal hielt ein Auto an und – plötzlich stieg Täve Schur aus! Wir waren eine riesige Kinderschar, die ihn sofort erkannte, sind auf ihn zugestürmt und wollten gern ein Autogramm. Aber er dachte gar nicht daran. Er hat gesagt: ‚Okay, ich renne jetzt los und ihr könnt mir folgen. Wer ein Autogramm haben möchte, kann hinterherrennen.‘ und da sind wir damals - ich will nicht übertreiben, es ist schon lange her - so ungefähr 25 Kinder hinterhergerannt und er rannte und rannte die Straße hinaus Richtung Schönbrunn ohne Ende. Es ging steil bergauf, dann durch Schönbrunn durch. Wir wurden immer weniger ...

Es ging nochmals den steilen Löwenberg hoch und endete letztendlich an der Kaserne. Dort hat er sich dann gesagt: ‚So jetzt gebe ich den beiden ein Autogramm.‘ Wenn ich mich richtig erinnere, war damals Roland Gärtner noch mit dabei, der das Ganze geschafft hat.

Dann habe ich dieses Original-Autogramm, was hier heute noch vorliegt und das ich sehr schätze, damals 1966 bekommen und er hat es auch mit ‚Für Bernd Bielig‘ beschrieben ‚mit lieben Grüßen Gustav Adolf Schur‘.

Also, er hat damals schon daran gedacht: Wer Leistung bringt, der bekommt auch ein Autogramm. Das war faszinierend. Es hat mich das ganze Leben begleitet und war eine ganz tolle Sache für mich damals.

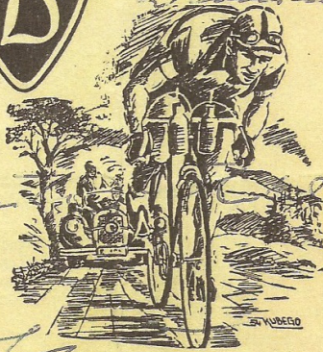
Man muss einmal bedenken: Ich war neun Jahre alt! Welcher Neunjährige rennt schon heute noch von Burkau nach Bischofswerda dem Gustav Adolf Schur hinterher. Meine Eltern hatten es, ich glaube, gar nicht registriert, dass ich da mal weg war.

Auf der Rücktour war das auch eine wunderbare Sache für mich. Überall, wo ich durchkam, musste ich das Autogramm vorzeigen und war dann natürlich auch ein Held in dieser Richtung.“

Als eine der letzten Friedensfahrten nach der Wende sogar das Oberdorf von Burkau durchquerte, hatten begeisterte Anhänger des größten Amateur-Etappenrennens der Welt in ahnungsvoller Erwartung der Dinge, die sich dann tatsächlich ereigneten, an der obersten Serpentine des berühmt-berüchtigten

Rund um den Butterberg

Berni Bering



II.

Internationales Straßenrennen

Veranstalter: Sportgemeinschaft Dynamo Bischofswerda

Start und Ziel: Bischofswerda, Kamenzer Straße

Sonntag, den 5. Juni 1966

Streckenführung: Start und Ziel Bischofswerda, Kamenzer Straße
Geißmannsdorf – Rammenau – Burkau – Schönbrunn – Bischofswerda, Bautzener Straße – Hellmuth-Muntschick-Straße – Kamenzer Straße (1 Runde 16,7 km)

Wettbewerbe:

- 1 Junioren LK III
- 2 Jugend 14–16 Jahre (Meisterschaft)
- 3 Frauen
- 4 Junioren Meisterklasse – LK I und II
- 5 Jugend 16–18 Jahre (Meisterschaft)
- 6 Kinder 12–14 Jahre

Startzeit:

- | | |
|-----------|-----------|
| 8 Runden | 8.00 Uhr |
| 4 Runden | 8.05 Uhr |
| 3 Runden | 10.25 Uhr |
| 10 Runden | 12.00 Uhr |
| 7 Runden | 12.30 Uhr |
| 1 Runde | 8.07 Uhr |

Semmerings ein mehrere Meter großes, unübersehbares Transparent mit der Forderung „Die Friedensfahrt darf nicht sterben!“ angebracht. Die Hoffnung war vergeblich ...

Mathias Hüsni

[1] Deutsche Hochschule für Körperkultur

Nur ein Jahr nach der „Wende“ erfolgte die Auflösung dieser traditionsreichen Wissenschafts- und Trainingsstätte. Selbst der Vorsitzende der Internationalen Gesellschaft für Körperkultur und Sport (ISCPES) Eric F. Broom (Canada), setzte sich mit den Worten „Sie zu schließen, wäre ein Verbrechen!“ für den Erhalt der DHfK ein. Hunderte von erfolgreichen wissenschaftlichen Mitarbeitern und Trainer verloren aus politischen Gründen ihre Arbeit; siehe Wikipedia (Fußnote und Kommentar: M. Hüsni)

„Stunde der Gartenvögel“ vom 13. bis 16. Mai 2021

Durch die Bundes- und Landesverordnungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie sind derzeit unsere Freizeitaktivitäten sehr eingeschränkt. Das Himmelfahrtswochenende vom 13. Bis 16. Mai bietet jedoch „Jung“ und „Alt“ die Möglichkeit, sich einer interessanten Aufgabe zu widmen. Der NABU ruft gemeinsam mit der Naturschutzjugend (NAJU) zur 17. „Stunde der Gartenvögel“ auf. Mehr als 9.600 Sächsinen und Sachsen haben sich 2020 beteiligt, bundesweit haben 161.000 die Vögel im Garten gezählt. Die Auswertung der großen Datenmenge aus den Zählungen ergibt ein genaues Bild von Zu- und Abnahmen in der Vogelwelt unserer Gärten und Parks. Im Jahr 2020 konnte beispielsweise bundesweit ein plötzlicher Bestandseinbruch der Blaumeise um 22 Prozent gegenüber dem Vorjahr festgestellt werden, der hauptsächlich durch eine neue Bakterieninfektion verursacht wurde.

Wir als Natur- und Heimatfreunde sollten uns unbedingt an der Aktion beteiligen und auch unsere Familien, Freunde und Bekannte zum Mitmachen „anstiften“. Jeder kann mitmachen und so funktioniert die Teilnahme:



Stunde der Gartenvögel
vom 8. bis 10. Mai 2020
Schulstunde der Gartenvögel
vom 4. bis 8. Mai 2020
www.NAJU.de/sdg

Zählhilfe für Gartenvögel

Bereit zum Zählen? So geht es richtig: Notiere von jeder Vogelart die höchste Anzahl, die du in einer Stunde gleichzeitig siehst.

Zählbeispiel:

Wenn du zwei Amseln zur gleichen Zeit siehst, notiere bitte die Zahl 2.



Wenn du danach vier Amseln gleichzeitig siehst, notiere bitte die Anzahl 4.



Wenn du später drei Amseln siehst, bleibe die höchste Anzahl. In diesem Fall 4, bezeichnen.



Deine Beobachtungen melden!

Bis zum 18. Mai 2020

Online vom 8. bis 18. Mai 2020 unter www.NABU.de/onlinemeldung
Bitte – wenn möglich – die Online-Meldung nutzen, das spart Kosten.

Telefonisch am 8. Mai 2020 von 10 bis 18 Uhr
unter der kostenlosen Rufnummer 0800 11 57 115

Per Post bis zum 18. Mai 2020 (Datum des Poststempels) mit dem Meldebogen aus dem Aktionsflyer absenden.

15 häufige Gartenvögel

Stunde der Gartenvögel
vom 8. bis 10. Mai 2020

Weitere Informationen und die Ergebnisse der Aktion findest du auf www.stundederGartenvogel.de

Mitsachen
+ Gewinner!



Amsel*

höchste Anzahl



Kohlmeise

höchste Anzahl



Blaukehl

höchste Anzahl



Feldsperling

höchste Anzahl



Haussperling*

höchste Anzahl

Zum Mitnehmen 2x füttern!



Grünfink*

höchste Anzahl



Buchfink*

höchste Anzahl



Elster

höchste Anzahl



Star

höchste Anzahl



Mauersegler

höchste Anzahl



Rotkehlchen

höchste Anzahl



Ringeltaube

höchste Anzahl



Türkentaube

höchste Anzahl



Rauchschwalbe

höchste Anzahl



Mehlschwalbe

höchste Anzahl

Weitere Vogelarten:

*Männchen abgebildet, Weibchen sind anders gefärbt

Illustrationen: © 2020, NABU: Bundesverband, Ausgabe 6/2020, NABU (Nationaler Artenschutz-Verband e.V.),
Charlottenstraße 5, 10117 Berlin, www.NABU.de | Bildnachweise: Christoph Bechtel/Steinbecker, Christoph Meinel
(Kohlmeise, Rotkehlchen), Jürgen Reiche (Star), Mathias Schaff/Buchfink, Gerd/Star, Haussperling, Mehlschwalbe,
Ringeltaube, Rauchschwalbe, Türkentaube, Mauersegler, Delfin/Star, NABU/Fotograf (Star, Mauersegler), Tim Stone
(Feldsperling) | Buchfink: NABU – publicdomain GmbH | Gestaltung: publicdomain GmbH | Druck: Eurobach,
Berlin, gedruckt auf 100% Recyclingpapier | Art.-Nr. 2154

- Zählt eine Stunde lang Vögel – egal ob im Garten oder vom Balkon aus. Notiert die höchste Anzahl von jeder Art, die Ihr gleichzeitig seht. So werden Vögel, die wegflattern und wiederkommen, nicht doppelt gezählt.
- Solltet Ihr Nistplätze der Vögel entdecken, vermeidet unbedingt Störungen am Nest.
- Erfahrungsgemäß ist der frühe Morgen die beste Zeit, um Vögel zu beobachten. Es kann jedoch auch jede andere Tageszeit gewählt werden.
- Wenn Ihr Hilfe bei der Identifizierung der Vögel benötigt, findet Ihr auf der Homepage des NABU eine Übersicht der häufigsten Gartenvögel.
- Hilfreich kann auch ein Fernglas sein, um die Arten richtig zu identifizieren und die gefiederten Nachbarn auch mal ganz aus der Nähe betrachten zu können.
- Nutzt die Zählhilfe des NABU zur Bestandserfassung. Ein Exemplar findet Ihr auf der Mittelseite dieser Ausgabe der Heimatkundlichen Blätter und auf der Homepage des NABU. Die Zählhilfe bildet die häufigsten Gartenvögel ab. Bitte sendet nicht den Zählhilfebogen an den NABU zurück – er ist lediglich als Hilfe gedacht - sondern übertragt nach Beendigung Eurer einstündigen Beobachtungen Eure Ergebnisse auf den Meldebogen bzw. in die Online-Registrierung des NABU oder nutzt die kostenlose NABU-App „Vogelwelt“. Eine telefonische Meldung ist nur am 15. Mai von 10:00 Uhr bis 18:00 Uhr unter der kostenlosen Rufnummer 0800-1157-115 möglich.
- Meldeschluss ist der 24. Mai 2021.

Euer Natur- und Heimatfreund Dietmar Kindlein

Happy End

Vergangenes Jahr war für Burkau das Jahr der Störche. Darüber berichteten wir im Blätt'1 Nr. 723 (Juni 2020). Am 25.05.2020 informierte uns Michael Schwarz, dass ein Storchenpaar auf einem Strommast auf dem Grundstück von Philipps Luise ein Nest gebaut hatte. Leider war kein Nachwuchs zu verzeichnen. Ein Horst auf einem Strommast ist jedoch nicht unproblematisch. Dank der Initiative von Mathias Hüsni, der ehrenamtlich für den Naturschutz

tätig ist, trafen sich Falk Schmalzer vom Landratsamt Bautzen (Umwelt- und Forstamt, Naturschutzbezirk Ober- und Westlausitzer Bergland) und Jens Firla von der SachsenEnergie AG am 26.02.2021 auf dem Grundstück von Luise Philipp, um nach einer Lösung zu suchen. Da es nicht möglich ist, auf dem Strommast eine Horstauflage anzubringen, erklärte sich die SachsenEnergie AG bereit, einen neuen Mast mit Horstauflage für den Weißstorch in Burkau zu errichten. Die Eignung verschiedener Standorte wurde vor Ort durch Kooperation der Ehrenamtler und unter Einbeziehung der Sächsischen Vogelschutzwarte durch die untere Naturschutzbehörde abgeklärt. Schließlich wurde ein geeigneter Aufstellort unter Beachtung des Sächsischen Nachbarrechtsgesetzes (Mindestabstand des Mastes zur Flurstücksgrenze des Nachbarn von mindestens 3 Meter) gefunden, der etwa 6 bis 7 Meter vom Strommast entfernt ist. Die Masthöhe sollte mit Mastauflage mindestens gleich hoch wie am alten Nest sein. Die Gesamthöhe inkl. Nestauflage durfte wegen der zu erzielenden Genehmigungsfreiheit des Baurechts 10 Meter nicht überschreiten. Es ist schon bemerkenswert, wie viele Voraussetzungen und Einflussfaktoren berücksichtigt werden müssen, um späteres Konfliktpotential auszuschließen. Im Zuge der Neuerrichtung wurde das Altnest vom Strommast entnommen und Maßnahmen umgesetzt, die einen erneuten unerwünschten Nestbau durch Störche ausschließen.

Vielen Dank allen beteiligten Parteien, die an der erfolgreichen Lösung für einen neuen Nistplatz mitgewirkt haben, an Luise Philipp für die Zustimmung als Grundstückseigentümerin und an die SachsenEnergie AG, von der der neue Mast inkl. Horstauflage gesponsert wurde.

Der beschriebene Aufwand hat sich gelohnt, denn am 11.04.2021 ca. 19:48 Uhr kehrte der Storch zurück und nahm den neuen Horst in Besitz. Michael Schwarz informierte die Natur- und Heimatfreunde umgehend über seine Ankunft per WhatsApp-Nachricht inkl. Fotodokumentation.

Mathias Hüsni taufte den Storch auf den Namen Louis – in Anlehnung an die Grundstückseigentümerin Luise.

Nach einem eintägigen Intermezzo auf der Suche nach Nahrung und Wärme ist Louis wieder aus seinem mit Menschenhilfe errichteten Neubau abgezogen, kam Tage später wieder zurück und verteidigte erfolgreich „seinen“ Horst gegen einen Widersacher.

Am 28.04.2021 informierte mich Mathias Hüsni, dass ihn unser Storchenpaar



Foto links oben: 25.05.2020 Michael Schwarz; Foto rechts oben: 02.05.2021
René Kindlein, Paarung; Foto unten: 27.04.2021 Mathias Hüsni, beringt

auf Trab hält. Ihm war es gelungen, mit Hilfe seiner Kamera den Störchen optisch so nahe zu kommen, dass er den Ring der nachfolgenden Störchin ablesen konnte. Sie stammt aus der luxuriösen Vogelwarte Radolfzell am Bodensee.

Das Storchenpaar fühlt sich bei uns im Mitteldorf wohl, hat seinen Horst ausgebaut und paart sich fleißig. Somit hoffen wir auf Nachwuchs in diesem Jahr.

Ist das nicht eine tolle Geschichte mit Happy End?!

Nochmals vielen Dank an alle Beteiligten, die dieses Projekt zum Schutz und zur Pflege des Weißstorchs so erfolgreich ins Leben gerufen und umgesetzt haben.

Euer Natur- und Heimatfreund Dietmar Kindlein

Geburtstage und Jubiläen

**Wir gratulieren recht herzlich zum Geburtstag
und wünschen Glück, Gesundheit und Wohlergehen.**

Langjährige Mitgliedschaft

am 01.05. Bernd Bielig 20 Jahre

Herzlichen Glückwunsch und weiterhin viel Spaß in unserem Verein.

Frühjahrsputz an der Waldbaude



Barnabas Kunze, Martine und Stefan Wolf, Hans Lehmann und Maik Hübschmann fanden sich am 24. April 2021 zum Frühjahrsputz an der Waldbaude ein. Der Schwerpunkt lag darin, den Außenbereich mit 10 t Mutterboden einzuebnen. Unser Vereinsvorsitzender nutzte die Gelegenheit, um

unseren neuen Vereinsmitgliedern Martine und Stefan Wolf ihre Aufnahme-Urkunden zu überreichen.

Dietmar Kindlein

Bildquellen:

Titelbild: Vogel des Jahres 2021, Maik Hübschmann

Seite 12 : Dietmar Kindlein

Herausgeber:

Natur- u. Heimatfreunde Burkau e.V., 01906 Burkau, Hauptstraße 113

Amtsgericht Dresden: VR 30996

Gestaltung: Dietmar Kindlein

Druck: Buchbinderei Grafe, Kirchgasse 1, 01877 Bischofswerda

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 20. des laufenden Monats.

Email: blaettl@gmx.de

www.heimatfreundeburkau.de

Für Spenden an:

Natur- u. Heimatfreunde Burkau e.V.

IBAN: DE96 8555 0000 1 000 504 898

Bankleitzahl. 855 500 00 Kreisspar. Bautzen

BIC: SOLADES1BAT

Kontonummer: 1 000 504 898